

CULTURE SCAPES

Badische Zeitung

10.10.2013

DE



Beatrice Fleischlin's „Love.State.Kosovo“ wird bei Culturescapes in der Kaserne Basel gezeigt.

FOTO: INGO HÖHN

Annäherungen an ein Phantom

Die elfte Ausgabe von Culturescapes widmet sich dem Westbalkan / Konzert im Burghof Lörrach

Spartenübergreifend war Culturescapes schon immer; mit der elften Ausgabe diesen Herbst wird das Festival auch länderübergreifend. Juriaan Cooman und sein Team richten den Blick auf den Balkan, genauer auf die Kleinstaatenlandschaft, die auf dem Territorium des früheren Jugoslawien nach 1990 entstanden ist, den westlichen Balkan also – ein Teil Europas, dessen Wahrnehmung hierzulande seit Jahrhunderten von Projektionen geprägt wird. Für was aber steht der Begriff „Balkan“ überhaupt? Was bedeutet er? Klar ist, dass er eine einerseits homogene, in sich andererseits aber auch heterogene Kulturlandschaft beschreibt, die seit langem ein Schmelztiegel ist, eine Nahtstelle zwischen Okzident und Orient und zugleich ein Kristallisationspunkt für Krisen – vom Attentat auf den Thronfolger der habsburgischen K&K-Monarchie 1914 in Sarajevo, das den formalen Aufhänger für den Ersten Weltkrieg lieferte, bis zu den Bürgerkriegen zwischen 1991 und 2008 mit der Unabhängigkeit des Kosovo als letzter Staatsgründung mit dem ersten Kriegseinsatz der Bundeswehr 1998/99.

Zwischen Ljubljana und Skopje geriet schon manche Position ins Rutschen. Was also ist dieser westliche Balkan, dessen musikalische Traditionen längst ein Steinbruch moderner U-Musik geworden sind und dessen Beats angesagt sind in den Clubszenen. Dieses Kontinuum, dieses kulturelle Phantom Balkan versucht Culturescapes nun zu konkretisieren. Eröffnet wird das Festival mit einem **Konzert** des No Borders Orchestra (NBO) und der Knabenkantorei Basel auf der großen Bühne im Theater Basel. Das NBO ist ein grenzübergreifendes Symphonieorchester-Projekt; nach dem Vorbild des palästinensischisraelischen West-Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim hat es sich dem Dialog zwischen den kriegsver-

sehrten Balkangesellschaften verschrieben (Samstag, 19. Oktober). Weitere Interpretationen im **Musikblock** sind Damir Imamovi, ein Vertreter des Sevdah, des „Bosnischen Blues“ (Burghof Lörrach, 5. November). Zudem präsentiert das Festival gemeinsam mit „MusMA“, einer Kooperation europäischer Festivals und lokaler Radiostationen, zeitgenössische Komponisten und deren Werke. An Ališer Sijari, den künstlerischen Leiter des Somnus Ensemble aus Sarajevo, das im Gare du Nord in Basel auftritt, wurde ein Kompositionsauftrag vergeben, sein Werk „Le vent aux Anches“ wird nun uraufgeführt (23. Oktober). Zudem bietet die Konzertserie BalkanKaravan Musiker vom Balkan – etwa Bojan Z, Maja Osojnik, Rambo Amadeus, KA und Dubioza Kolektiv. Zum Abschluss gibt's im Sud in Basel ein Konzert der legendären Band The Black Panthers (Sonntag, 13. Dezember).

Vielfältiger Zugriff auf eine Projektionsfläche

Im **Filmblock** zeigt das Neue Kino Basel neuere Filme von Regisseuren vom Balkan, die trotz Auszeichnungen nur vereinzelt in den Kinos zu sehen waren. Eine **Ringvorlesung** der Uni Basel liefert unter dem Titel „Les Balkans n'existent pas! einen geistigen Überbau zum Thema. In der Kaserne Basel findet zudem ein **Thementag** statt, der sich mit der Kultur des Erinnerns auseinandersetzt (Sonntag, 17. November). Auch die **bildende Kunst** klinkt sich ein. So zeigt die Galerie Oslo 8 in Basel Fotografien von Hans Peter Jost und dem Albaner Bevis Fusha, und im RapazzMuseum in Basel werden in der Ausstellung MinimumMaximum4 „Kri-za/Crisis“ 150 Miniaturen verschiedens-

ter Künstler zu sehen sein, die sich mit dem Thema Krise auseinandersetzen (27. Oktober bis 7. Dezember).

Im Segment **Literatur** präsentiert das 2009 in Belgrad entstandene „Regionale Literaturfestival gegen Langweile und Lethargie“, im Serbischen abgekürzt „Krokodil“, interessante Stimmen aus Ex-Jugoslawien als multimediales Ereignis (Basel, Volkshaus 25. Oktober). Außerdem werden Miljenko Jergovi, David Albahari, Melinda Nadj Abbonji und Jelena Voli aktuelle Romane vorstellen. Der **Tanz** wartet unter anderem auf mit der Performance „Ottetto. 8 Swings for His Highness“ der EnKnapGroup; diese zerlegt Igor Strawinskys 16-minütige Komposition „Oktett“ aus dem Jahr 1923 in ihre Einzelteile (Kaserne Basel, 14. November.) Die slowenische Tänzerin und Performerin Mala Kline stellt in „Eden“ zwei Welten gegenüber, die vom Zusammenreffen von Performerin und Publikum verkörpert werden (Roxy, Birsfelden, 31. Oktober). Das **Theater** bietet unter anderem ein Gastspiel des Teatar & TD aus Zagreb; Oliver Frljic bearbeitet mit dem Ensemble in „I hate the truth“ die Traumata der jüngsten Vergangenheit (Kaserne Basel, 16. November). In „they live“ stellen Maja Pelevi und Milan Markovi, zwei Theatermacher aus Belgrad, Erfahrung dar, die sie im Rahmen eines künstlerischen Projekts mit dem politischen System ihres Landes gemacht haben (Kaserne Basel, 20. November). Die dritte Inszenierung „Love. State. Kosovo“ schließlich spiegelt die persönliche Sicht, die die Basler Performerin Beatrice Fleischlin und die deutsche Regisseurin Antje Schupp gegenüber dem Kosovo entwickelten (vom 18. Oktober an in der Kaserne Basel). BZ

► Eine Programmübersicht findet sich auch unter: www.culturescapes.ch